

6004 Kilometer von Amsterdam nach Amsterdam

## Mit dem Velo um die Nordsee

**(eing.) Am letzten Seniorennachmittag vor den Sommerferien fesselte der Greifensee Rolf Kyburz sein erwartungsfrohes Publikum im Landenberghaus mit einem spannenden Bericht über eine ungewöhnliche Reise. Fast hundert Tage waren er und sein Freund Fritz Sigg vor einem Jahr mit dem Fahrrad unterwegs durch sieben Länder. Bei jedem Wind und Wetter. Und (fast) immer in Sichtweite: die Nordsee.**

Der Nordseeküsten-Radweg besteht seit 2001 und ist weltweit die einzige staatenübergreifend durchgehend ausgeschilderte Radroute. Nach einer gut dreijährigen Vorbereitungszeit stürzten sich am 20. April 2016 der 70-jährige Rolf Kyburz und Fritz Sigg, sein ehemaliger «Unterstift» auf dem Flugplatz Dübendorf, mit ihren mit je 28 kg vollbepackten Fahrrädern ins herausfordernde Abenteuer. Aus Rolf Kyburz' 1½-stündigem Vortrag nachfolgend einige Kennzahlen und Eindrücke.

### Holland: 5 Tage, 362 km

Start in Amsterdam: Bei prächtigem Wetter ging es auf gut ausgebauten Radwegen an die Küste; weiter durch Dünen-

landschaften Richtung Norden, 30 km schnurgerade über einen Deich. Die ersten beiden Tage waren geprägt von starkem Gegenwind. Der dritte begann mit einer Rundfahrt durch Harlingen, einer richtig schönen Hafenstadt mit alten Fachwerkhäusern. Tag 4: Groningen, über Wiesen und Felder mit farbenprächtigen Tulpen und Osterblumen, vorbei an Grachten, riesigen Gutsbetrieben. Endlich Rückenwind, wir fühlten uns wie auf einem Elektrobike.

### Deutschland: 16 Tage, 904 km

Die erste Woche entlang der deutschen Küste bescherte uns drei einzelne Ruhetage wegen Schlechtwetter, sonst meinte es Petrus aber gut mit uns. Meist war

es schön und warm, immer aber windig. Über Leer, Emden und Campen gelangten wir an den Jadebusen und schliesslich mit der Fähre von Blexen nach Bremerhaven. In Stade buchten wir die Jugi für zwei Nächte und unternahmen am Ruhetag mit der S-Bahn den geplanten Abstecher nach Hamburg. Am 17. Tag waren die ersten 1000 km geschafft, doch die Fahrt über Pflastersteine ohne Ende hatte uns auch gewaltig durchgeschüttelt. Drei Tage später genehmigten wir uns einen aktiven Ruhetag mit einem Ausflug auf die Insel Föhr.

### Dänemark: 11 Tage, 819 km

Dänische Campingplätze sind nicht nur schön gelegen, sie bieten bezüglich Ausbaustandards das Feinste, was wir bisher gesehen haben. Alles ist sehr sauber und gepflegt. In Rudbøl waren wir sogar die einzigen Gäste. Weniger erfreulich sind unsere Erinnerungen an die Fahrten durch Dünen und Wälder, wo wir manchmal beinahe vom Winde verweht wurden, besonders während 17 km geradeaus bei frontalem Gegenwind mit Böen. Aber auch Schotterpisten mit 10–12%



Verlauf der Nordseeküsten-Radtour.



Rolf Kyburz nach seinem Vortrag.



Holland: Radweg durch die Dünen.



Wesselburen, Deutschland: Radweg über Schafweiden.



Henne, Dänemark: Naturradweg durch den Wald.



Persäng, Schweden: Fährverbindung über den Fjord.



Norwegen: Jossingfjord-Passstrasse.



Loch of Gonfirth, Schottland: Achtung Schafe!



Boulmer, England: offizieller Nordseeküsten-Radweg! (zvg)

Steigung oder Wege mit mehr Sand als Kies entpuppten sich als wahre «pièces de résistance». Als wir am 31. Tag unserer Tour im Zentrum von Hadsund die 2000-km-Marke passierten, gab's leider keinen Applaus – niemand nahm davon Notiz.

#### **Schweden: 7 Tage, 408 km**

Nach zwei Wochen voller Fahrt legten wir in Varberg einen Ruhetag ein. Dann ging's weiter Richtung Göteborg, auf schönen, gut ausgebauten Radwegen entlang der Küste und durch idyllische Landschaften. Und wie schon in Dänemark durften wir auch hier auf sehr rücksichtsvolle Autofahrer zählen, die frühzeitig abbremsen, weit ausholen und uns beim Queren den Vortritt gewähren. Bald aber begann das «voralpine Hügelgelände», tagelang nur auf und ab, kein flacher Kilometer. Dafür konnten wir uns auf den Fährüberfahrten jeweils kurz erholen.

#### **Norwegen: 22 Tage, 1125 km**

Wie erwartet, mussten wir nun den härtesten Teil unserer ganzen Tour mit vielen Höhenmetern hinter uns bringen.

Aber es gab auch schöne Teilstrecken auf ehemaligen Bahntrassees mit wenig Steigung und natürlich traumhafte Fjorde. Am 48. Tag durchbrachen wir während einer knochenharten Fahrt die 3000-km-Marke – Halbzeit geschafft. Nach erfolgreichem Absolvieren weiterer «Bergpreise» legten wir in Stavanger eine dreitägige Pause ein. Dabei buchten wir einen Tagesausflug mit Fähre und Bus und bestiegen den bekannten «Preikestolen», einen Felsvorsprung 600 m über dem Lysefjord. Zum Abschluss flogen wir mit einer Turboprop-Maschine von Bergen nach Aberdeen.

#### **Schottland: 22 Tage, 1170 km**

Nach einem dreitägigen Abstecher auf die Shetlands und zum nördlichsten Punkt der Tour in Voe ging's wiederum per Fähre weiter auf die Insel Orkney. Dort führten uns die «Stones of Stenness» und «Skara Brae», die besterhaltene Siedlung der europäischen Jungsteinzeit, 5000 Jahre zurück in die Vergangenheit. Übernachtet haben wir in Schottland wie Könige, sogar zum Club der «Royal British Legion Scotland» er-

hielten wir Zugang. Vor allem aber das «Crask Inn» – mitten in einer Moorlandschaft gelegen – liess gar keine Wünsche offen. Wir geben fünf Sterne und mehr! Auch mit dem Wetter waren wir überaus zufrieden. Weniger gefreut haben uns hingegen die unzähligen Schlaglöcher der sträflich vernachlässigten Radwege und Strassen. Trotzdem: 4000 km sind geschafft!

#### **England: 14 Tage, 1099 km**

Seit zwei Tagen auf englischem Boden unterwegs, hatten wir am 86. Tag unserer Tour die 5000-km-Marke geknackt, dies auf einem leider ungepflegten Bahntrasse-Radweg. Dafür erlebten wir phantastische Küstenlandschaften und tolle Unterkünfte in traditionellen Inns oder B&Bs. Das Wetter zeigte sich mit bis zu 35 Grad von seiner besten Seite – also gar nicht «britisch». Etwas später schalteten wir einen letzten Ruhetag ein, bevor wir England in Harwich auf der Fähre verliessen. Am drauffolgenden 98. Tag ging unsere internationale Nordseeküsten-Radtour mit der 117 km langen Schlusstappe nach Amsterdam zu Ende.